

S u h a l t.

Einleitung.

Sittlich-religiöse Zustände und Wandlungen Italiens im Zeitalter der Renaissance.

Reichthum geistigen Lebens und Höhe der materiellen Cultur in Italien am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts — Urtheil von Fr. Guicciardini 3.

Politische und sociale Mißstände Italiens im Zeitalter der Renaissance 4.

Die Gottesgeißel der ansteckenden Krankheiten 5—7.

Das sittliche Verderben der Renaissancezeit 7—8.

Schwierigkeit eines Gesammturtheils über die Moralität und Religiosität einer Epoche — Licht- und Schattenseiten 8—9.

Bei den Italienern keine Mittelmäßigkeit weder im Guten noch im Schlimmen 9.

1. Fortdauer tiefer religiöser Überzeugung auch in der Übergangszeit der Renaissance — Blick auf das Familienleben — edle Frauen 9—10.

Aus dem Briefwechsel einer florentinischen Edelfrau 10—11.

Große Religiosität der Laien in Florenz — F. Datini und Feo Belcari 11—12.

Private Aufzeichnungen als Zeugen echter Frömmigkeit 12. Aus den Aufzeichnungen des Florentiners Giovanni Morelli 12—14. Aus dem Gedenkbuch des Giovanni Rucellai 14—15.

Der florentiner Buchhändler Vespasiano da Bisticci 15.

Aus dem Tagebuch des Apothekers Luca Landucci 15—17.

Religiöses Familienleben 17—18.

Die Testamente als Zeugen des frommen Sinnes der Zeit 18—19.

Giovanni Dominici's Büchlein „von der Leitung der Familie“ 19—22.

Erzbischof Antonino's „Anleitung zu einem guten Leben“ 22.

Christliche Pädagogen. Maffeo Vegio 23—24.

Frauenbildung — Castiglione's Idealfrau — gelehrte und fromme Frauen 24—25.

Beichtbücher — Sorge der Kirche für alle Stände 25—26.

Religiöser Charakter der Bünfte 26—28.

Die Bruderschaften — Bedeutung derselben für die Kunst 28—29.

Charitatives Wirken der Bruderschaften 30—31.

Entwicklung des Bruderschaftswesens in Florenz und Rom — Bedeutung desselben für das religiöse Leben 31—34.

Bedeutung der Bruderschaften für die Entwicklung der religiösen Volksdichtung
34—35.

Blüthe des geistlichen Schauspiels im Italien der Renaissance — Devozione und Rappresentazione sacra 35—40. Das römische Passionspiel im Colosseum 40—41.

Verbreitung der Rosenkranzbruderschaften und des dritten Ordens 41—43.

Die Brüder der Misericordia — Armen- und Krankenpflege 44—45.

Spitäler in Florenz, Mailand und Rom 45—46.

Charitative Tätigkeit der Päpste 46—47.

Reiche Entfaltung der christlichen Liebestätigkeit auch in den kleineren Städten
47—48.

Statistische Uebersicht der Wohlthätigkeitsanstalten 48.

Luther und Eck über die Blüthe der Charitas in Italien 49.

Die Schöpfungen der Kunst als Zeugen des Glaubens 49—50.

Die Kunst der Renaissance 50—51.

Kirchliche Kunstwerke der Renaissancezeit — Uebersicht der bedeutendsten Leistungen auf dem Gebiete der Architektur und Sculptur 51—57.

Zur Beurtheilung der Renaissancekunst 57—58.

Christlicher Charakter der Malerei der italienischen Renaissance 58—61.

Die Kunst als Auslegung des Glaubens 61—62.

Vortreffliche Bischöfe und Cardinale 62—63.

Die Heiligen und Seligen des Renaissancealters 63—66.

Tief religiöse Gefinnung noch in allen Klassen des Volkes lebendig — man unterscheidet streng Person und Amt — Rückkehr zum Christenthum vor dem Tode — Achtung vor den kirchlichen Strafmitteln 66—69.

Berehrung der Reliquien der Heiligen 69—70.

Begeisterter Mariendienst — Pracht der kirchlichen Feste — Frohnleichnamsprocesse 70—71.

Steigende Verehrung des allerheiligsten Altarsacramentes — Andachtsübungen und Gebete 71.

Bittgänge und Wallfahrten 72.

2. Das christliche und das unchristliche Italien — Gegensätze der Zeit 72—73.

Die heidnische Renaissance. Schrankenlose Entwicklung des Individuumus 73. Ruhmesgier bis zum Dämonischen entwickelt — der Heidenthimmel 73—75.

Schlimme Folgen der einseitigen Renaissance antiken Wesens — ruchlose Gestalten 75.

Luxus und Prachtliebe der Renaissancezeit — Aussprüche der Prediger — Gesetze gegen den Aufwand 75—77.

Reichtum Italiens — übertriebener Luxus, besonders in Florenz 77—78.

Wucher und Betrug — Juden- und Christenwucher 78—80.

Die Franziskaner und die öffentlichen Leihhäuser (montes pietatis) 80—81.

Antisemitische Bewegung 81—82.

Der Heilige Stuhl für die Leihhäuser 82—83.

Spielwirth und Unsitlichkeit 83—84.

Sittenlosigkeit vorzüglich unter den gebildeten und höheren Ständen 84.

Entsittlichung der italienischen Fürsten. Die Este — Ferrante von Neapel — Lorenzo de' Medici 84—86.

Corruption in Venedig 86—87.

Moralischer Zustand der nicht zum Hofe gehörigen Gesellschaft — Unsicherheit der Quellen 87—88.

Berherrlichung des Ehebruchs durch die Novellisten — die Frage der Ehescheidung 88—89.

Der „Rasende Roland“ des Ariost in sittlicher Hinsicht 89—90.

Das moderne italienische Lustspiel und seine Verbreitung 90.

Sittenlose Komödien von Ariost und Bibbiena 90—91.

Sittenlose Komödien von Machiavelli (Mandrágola) 92.

Schlimmer Einfluß der Bühne — Gegensätze der Zeit 92—93.

Orientalische Scelavinnen in Italien — Ehelosigkeit 93—94.

Die öffentliche Unsitlichkeit. Renaissance des Hetärenthums — das Unwesen der Courtisanen in Venedig und Rom 94—96.

Wirksamkeit der Kirche gegen die Sittenverderbniß 96.

Wiederaufleben des Nationallasters der Griechen — Verbreitung desselben in Italien 96—98.

Mordthaten in Kirchen — der von Staats wegen geübte Meuchelmord 98.

Religiöse Indifferenz — der Morgante maggiore des Luigi Pulci 99.

Die Vertreter der falschen Renaissance — Balla's Evangelium des Genusses 99.

Kein vollständiger Bruch mit der Kirche bei den schlechten Humanisten — Vertreter keizerlicher Meinungen vereinzelt und sofort bestraft 100—101.

Schwanken der Humanisten zwischen Freigeisterei und Glauben — Giovanni Pontano und Antonio Galateo 101—102.

Schwächung des religiösen Gefühls bei den Humanisten 102.

Vermischung von Heidenthum und Christenthum — Antitifirung aller Lebensverhältnisse 102—105.

Cortefius führt die heidnische Phraseologie in die theologische Wissenschaft ein 105.

Adriano von Corneto „Neber die wahre Philosophie“ verwirft alle Wissenschaften 105—107.

Stellung der Kirche zur Wissenschaft, speciell zur Renaissance 107.

Astrologie und Astrologen im Zeitalter der Renaissance 107—110.

Bekämpfung und Abnahme der Astrologie 110.

Überglaube anderer Art 110—111.

Die Philosophen der Renaissancezeit. Plethon — Bessarion 111.

Marfilio Ficino und Pico della Mirandola. Platonische Akademie 111—113.

Die Frage von der Unsterblichkeit und Beschaffenheit der Seele — Bestimmung des Lateranconcils 113.

Pietro Pomponazzi leugnet die Unsterblichkeit der Seele und endet durch Selbstmord 113—115.

Nifo und Contarini gegen Pomponazzi 115—116.

Machiavelli, der genialste Vertreter der falschen Renaissance 116.

Unsitliches Leben Machiavelli's 116—117.

Machiavelli's Buch vom „Fürsten“ verherrlicht die Loslösung der Politik vom Christenthum 117—119.

Machiavelli sieht das Alterthum als unbedingt maßgebend für die Gegenwart an 119.

Machiavelli's Aufforderung zur Einheit Italiens eine Phantasie 119—120.

Machiavelli's Haß gegen die Priester und das Christenthum überhaupt 120—122.

Beleuchtung der Angriffe Machiavelli's gegen die Päpste 122—123.

In Machiavelli's „Fürst“ gipfelt die falsche Renaissance 123.

Beweltlichung des italienischen Clerus von den Bettelmönchen an bis hinauf zur höchsten Spitze 123—126.

Klosterreformen — bessere Elemente 126—127.
3. Die Bußprediger der Renaissancezeit 127—130.
 Außerordentliche Erfolge der Bußprediger — Freimuth derselben 130—131.
 Missbräuche im Predigtwesen 131—132.
 Girolamo Savonarola vereinigt viele der schlechten wie guten Seiten des damaligen Predigtwesens in sich 132.
 Geistliche Laufbahn Savonarola's 132—135.
 Art und Eindruck seiner Predigten 135—136.
 Savonarola und Lorenzo de' Medici 136.
 Savonarola über die Verderbtheit des Clerus 137—138.
 Savonarola's Einmischung in politische Angelegenheiten — seine Reform der florentiner Verfassung 138—139.
 Savonarola als Reformator und Prophet 140—141.
 Savonarola kein Feind der Wissenschaft und Kunst 141—143.
 Savonarola's Opposition gegen die Verirrungen der Kunst — Beispiele — sein Einfluss auf die Künstler 143—147.
 Nebenfürstliche und theilweise übertriebene Reformthätigkeit Savonarola's — Strenge seiner Strafen — Spionage und Inquisition durch unmündige Kinder 147—150.
 Streit und Unfrieden in Florenz 150.
 Bedenkliche Seiten der Täglichkeit Savonarola's — sein politischer Fanatismus und sein Untergang 150—153.
 Florenz nach Savonarola's Tod 153—154.
 Weshalb die Reform der Kirche durch Savonarola scheiterte 154.
 Welche Kräfte Savonarola in Bewegung setzte, indem er das Fundament jeder Reform in katholischem Sinne, d. h. die Unterordnung unter die höchste rechtmäßige Autorität, aufgab 155.
 Martino di Brozzi, der närrische Prophet 155.
 Pietro Bernardino, ein Anhänger Savonarola's, als Gegenpapst — das Ende der von ihm gestifteten Secte im Jahre 1502 S. 155—157.
 Der Prophet Hieronymus von Bergamo 158.
 Das Lateranconcil gegen das Unwesen der weissagenden Mönche und Eremiten 158—159.
 Der Prophet Francesco da Montepulciano in Florenz 159—160.
 Fortleben der Prophezeiungen Savonarola's in Florenz 160.
 Der Prophet Francesco da Meleto zu Florenz 161.
 Propheten auch in anderen Theilen Italiens — Hieronymus von Siena 161—162.
 Fra Bonaventura als „Engelpapst“ zu Rom im Jahre 1516 S. 163.
 Gärung der Geister — Notwendigkeit einer Reform der kirchlichen Zustände — Ahnung einer Katastrophe 163—164.

Erstes Buch.

Innocenz VIII. 1484—1492.

I. Anruhen in Rom während der Sedisvacanz. Wahl und Regierungsansang Innocenz' VIII.
 Allgemeine Bewegung gegen die Neapolitaner und Landsleute Sixtus' IV. Girolamo Riario und seine Gemahlin Caterina — gespannte Lage in Rom — Furcht vor einem Schisma 167—169.

Abkommen mit Girolamo Riario — Herstellung der Ruhe 169.
 Beginn des Conclave — große Zahl der Wähler und deren Charakter 169 bis 170.
 Aufstellung einer Wahlcapitulation 170.
 Ansichten der Zeitgenossen über die Candidaten für die höchste Würde 170—171.
 Die italienische Diplomatie und die Papstwahl des Jahres 1484 S. 171—172.
 Cardinal Borja das Haupt der auf Seiten der Liga stehenden Carabinale — seine Bemühungen um die Tiara scheitern 172—173.
 Giuliano della Rovere, das Haupt der Gegenpartei, verhilft dem Cardinal Cibo zum Papstthum 173—174.
 Vorleben Innocenz' VIII. — seine Eltern — seine Jugend und seine geistliche Laufbahn 174—175.
 Charakter des neuen Papstes — übermächtiger Einfluss des Cardinals Giuliano della Rovere 175—177.
 Papströnung und Besitznahme des Vaterans 177—178.
 Schwierige Lage, besonders in finanzieller Hinsicht — gute Vorfäße Innocenz' VIII. 178—179.
 Erfreulicher Regierungsansang 179.
 Erkrankung des Papstes — seine Schwäche — Streitigkeiten der Colonna und Orsini 180.

II. Verwürfnisse des Papstes mit Ferrante von Neapel (1484—1487). Familienverbindung mit Lorenzo de' Medici.

Trübung der Beziehungen zwischen Rom und Neapel 181—182.
 Der Papst sucht Bundesgenossen — offener Bruch mit Neapel im Jahre 1485 S. 182.
 Innocenz VIII. zur Theilnahme an dem neapolitanischen Baronenkrieg genötigt 182—183.
 Cardinal Giovanni d'Aragona, der eine Vermittlung zwischen Rom und Neapel versuchen soll, stirbt an der Pest 183.
 Der Heilige Stuhl macht die Sache der neapolitanischen Barone zur seinigen 184.
 Ferrante von Neapel und Matthias Corvinus von Ungarn drohen dem Papste mit einem Concil 185.
 Roberto Sanseverino Bannerträger der Kirche 186.
 Alfonso von Kalabrien vor Rom — Drohungen des Virginio Orsini 186—187.
 Rom ernürt — Kämpfe in der Umgegend — Erkrankung des Papstes 188.
 Innocenz VIII. sucht Hilfe bei Frankreich 189.
 Gefährliche Lage des Papstes 190—191.
 Friede zwischen Rom und Neapel im August 1486 S. 191—192.
 Ferrante bricht den Frieden und bedrängt den Papst auf das ärgste — Schwäche und Unentschlossenheit Innocenz' VIII. 192—193.
 Empörung des Boccolino Guzzoni in Osimo — Verbindungen desselben mit den Türken — Abkommen mit Boccolino Guzzoni 193—194.
 Ferrante treibt den Streit mit Innocenz VIII. auf die Spitze — Bekleidigung des päpstlichen Runtius — Schwäche des Papstes 194—195.
 Vermählung des Franceschetto Cibo mit Maddalena de' Medici — Bedeutung derselben 195—196.

III. Wirren in der Romagna. Streitigkeiten und endlicher Friede zwischen Rom und Neapel.

Revolution in Forli — Stellung des Papstes zu den romagnolischen Wirren 197—198.

Rebellion von Ancona 198.

Friedensbemühungen des Papstes 199.

Romfeindliches Verhalten des neapolitanischen Königs, der von Matthias Corvinus unterstützt wird 199—200.

Innocenz VIII. bemüht sich um die Hilfe des Auslandes 200—201.

Ferrante von Neapel durch den Papst abgesetzt (September 1489) 201.

Herausforderndes Benehmen des neapolitanischen Königs gegen den von allen Mächten verlassenen Papst — unerträgliche Lage des letztern — Gefahr der Wiederholung des avignonesischen Exils 202—204.

Beständige Kränlichkeit Innocenz' VIII. 204—205.

Das Verhalten der italienischen Staaten gegenüber den Streitigkeiten zwischen Ascoli und Fermo bestimmt zum Abschluß eines Ausgleiches mit Neapel im Jahre 1492 S. 205—206.

Ferrante schließt sich an Rom an — Frankreich sucht vergeblich die Investitur mit Neapel zu erhalten 206—208.

IV. Die orientalische Frage. Der türkische Prinz Djchem in Rom. Fall Granada's. Tod des Papstes.

Bemühungen Innocenz' VIII. zur Abwendung der Türkengefahr — schlimmer Einfluß der Streitigkeiten mit Neapel 209—211.

Päpstliche Kreuzzugspläne im Jahre 1487 — Raimund Peraudi in Deutschland 211—212.

Der deutsche Clerus verweigert den Türkenzehnten 212.

Päpstliche Gesandte nach Frankreich — Verhandlungen derselben über den Türkenkrieg — Friedensbemühungen der päpstlichen Nuntien 212—215.

Der türkische Prinz Djchem kommt in die Gewalt des Papstes 215—216.

Djchem in Rom — zeitgenössische Schilderungen des türkischen Prinzen 216—219.

Der Sultan durch Djchem bedroht 219.

Türkenzugscongrès zu Rom im Jahre 1490 S. 220—224.

Dem Türkenkriege hinderliche Ereignisse 224—225.

Türkische Gesandtschaft in Rom 225—226.

Die Eroberung von Granada — Bedeutung dieses Ereignisses — Eingreifen Spaniens in die italienischen Verhältnisse 226—227.

Der Sultan sendet die heilige Lanze nach Rom — feierliche Einholung dieser Reliquie 228—229.

Hoffnunglose Erkrankung und Tod des Papstes 229—231.

Das Grabmal Innocenz' VIII. in St. Peter 231—232.

V. Beziehungen Innocenz' VIII. zu Kunst und Wissenschaft.

Vergleich zwischen dem Rom Sixtus' IV. und Innocenz' VIII. 233.

Wohlliche Tätigkeit Innocenz' VIII. — die Villa Magliana und das vaticanische Belvedere 233—235.

Pinturicchio und Mantegna im Dienste des Papstes — Thätigkeit anderer Maler in Rom 235—237.

Literarische Tendenzen Innocenz' VIII. — Poliziano — die Vaticana 237—238.

Die Auffindung einer antiken Mädchenleiche zu Rom im April 1485 S. 239—240.

VI. Schutz der kirchlichen Freiheit und Lehre. Die Hexenbulle von 1484. Sittliche Zustände am römischen Hofe. Verweltlichung der Cardinale.

Kirchenpolitische Streitigkeiten mit der Republik Venedig 241—242.

Innocenz VIII. schützt die kirchliche Freiheit gegenüber Florenz, Bologna und Mailand 242.

Kirchenpolitische Conflicte mit Ungarn und Frankreich (Matthias Corvinus und Karl VIII.) 242—244.

Übergriffe anderer Regierungen 244.

Zugeständnisse des Papstes an Ferdinand von Spanien 244.

Heiligprechung des Markgrafen Leopold von Österreich — Einleitung anderer Canonisationen 244—245.

Verhältnis Innocenz' VIII. zu den Orden 245—246.

Schutz der kirchlichen Lehre — Waldenser und Hüsiten 246.

Pico von Mirandola — Verurtheilung seiner Thesen durch Innocenz VIII. 246—248.

Die Judenfrage in Spanien — Ermordung des Pedro Arbues — Vertreibung der Juden aus Spanien 249—250.

Die sogenannte Hexenbulle vom Jahre 1484 — Inhalt, Bedeutung und Folgen derselben 250—252.

Innocenz VIII. und die Reformfrage — Einschreiten gegen die Concubinarier — Widerlegung einer Verleumdung Inquisitoria's 252—253.

Fälscher päpstlicher Bullen bestraft 253.

Räufliche Aemter an der Curie — Finanznoth 254.

Bestechlichkeit der päpstlichen Beamten — schlimme Zustände in Rom — Ausschreitungen des Franceschetto Cibò 255.

Todesfälle im Cardinalscollegium 255—256.

Ernennung neuer Cardinale 256.

Giovanni de' Medici als Knabe zum geistlichen Stande bestimmt — Bemühungen seines Vaters um Pfründen 257.

Giovanni de' Medici wird Cardinal und kommt nach Rom 257—258.

Ermahnungsbrief des Lorenzo de' Medici an seinen Sohn, den Cardinal 258—260.

Tod des Cardinals Marco Barbo 260.

Verweltlichung des Cardinalscollegiums 260—261.

Cardinal Rodrigo de Borja — sein Reichthum und sein fittenloser Lebenswandel — Bonaqua de Cataneis 261.

Die Kinder des Cardinals Rodrigo de Borja — ihre Legitimierung und ihre Versorgung in Spanien 261—263.

Der Palast des Cardinals Borja und dessen luxuriöse Einrichtung 263—265.

Weltliche Gesinnung, Reichthum und Prachtliebe der Cardinale Ascanio Sforza, Sanseverino, B. Orsini und Balde 265.

Cardinal Giuliano della Rovere 265—266.

Macht der verweltlichten Cardinale 266—267.

Ahnung eines nahenden Strafgerichts — schreckliche Prophezeiungen 267—268.

Zweites Buch.**Alexander VI. 1492—1503.**

I. Wahl und Krönung Alexanders VI. Beginnender Nepotismus. Streitigkeiten und Aussöhnung mit Ferrante von Neapel. Die Cardinalsernennung vom September 1493.

Gespannte Lage nach dem Tode Innocenz' VIII. 271.

Beginn des Conclave 272.

Parteiverhältnisse im Cardinalscollegium 272—273.

Die Diplomatie und die Papstwahl — Neapel und Frankreich für Giuliano della Rovere 273—274.

Rivalen des Giuliano della Rovere — der Reichthum und die Macht Borja's — Lage am Vorabend des Conclave 274—275.

Die ersten Scrutinien 275.

Simonistische Umrüste bei der Wahl Alexanders VI. — urkundliche Belege über die Belohnungen der Wähler 276—278.

Der Annalist der Kirche über die Papstwahl vom Jahre 1492 S. 278.

Urtheil der Zeitgenossen über Alexander VI. Schilderungen seines Charakters und seines Neuzähns 278—280.

Völkere moralische Anschauungen jener Zeit 280.

Zeitgenössische Urtheile über die simonistische Wahl Alexanders VI. 280—281.

Pracht der Papstkrönung 281—282.

Eindruck der Wahl Alexanders VI. — unrichtige Behauptungen von Guicciardini — Haltung Ferrante's von Neapel 282—284.

Unzufriedenheit der venetianischen Regierung über die Erhebung Alexanders VI. 284.

Obedienz-Gesandtschaften der italienischen Staaten — Reden der Gesandten 284 bis 285.

Eindruck der Wahl Alexanders VI. im Ausland. Urtheil des deutschen Chronisten H. Schedel 285—286.

Die ersten Regierungshandlungen Alexanders VI. erwecken bei vielen günstige Hoffnungen. Mäßigkeit der päpstlichen Hofhaltung 286.

Gute Vorläufe des neuen Papstes 286—287.

Beginnender Nepotismus Alexanders VI. Cesare Borja Erzbischöf von Valencia — neue Legaten 287—288.

Lucrezia Borja — ihre äußere Erscheinung und ihr Charakter — sie ist von der Mehrzahl der auf sie gehäuften Beschuldigungen, aber nicht von aller Schuld freizusprechen 288—290.

Cesare Borja — sein Charakter — seine Portraits 291—292.

Trübung der Beziehungen zwischen Rom und Neapel — fruchtlose Sendung des Federigo von Aragona 292—293.

Intrigue des neapolitanischen Königs gegen den Papst — Streit wegen Cervetri und Anguillara. Gegensatz zwischen Ascanio Sforza und Giuliano della Rovere. Steigende Spannung mit Neapel 293—295.

Die Liga vom 25. April 1493 S. 295.

Ferrante von Neapel greift Alexander VI. persönlich an 295—296.

Vermählung der Lucrezia Borja mit Giovanni Sforza von Pesaro 296—297.

Lopez de Haro als Gesandter Ferdinands des Katholischen in Rom 297.

Drohungen Ferrante's — seine neuen Verhandlungen mit dem Papste 297—298. Versöhnung und Familienverbindung mit Neapel 298—299.

Fruchtlose Mission des Perron de Baschi 299.

Zeitweiliger Sturz des Cardinals Ascanio Sforza — neue Trübung der Beziehungen zu Neapel 300.

Die Cardinalsernennung vom September 1493. Cesare Borja und Alessandro Farnese erhalten den rothen Hut. Giulia Farnese und Alexander VI. 300—301.

Unzufriedenheit der opponirenden Cardinale 302.

II. Alfonso II. von Neapel im Bunde mit Alexander VI. Flucht des Cardinals Giuliano della Rovere nach Frankreich. Aufbruch Karls VIII. nach Italien.

Neuer Zwiespalt zwischen Alexander VI. und Ferrante von Neapel — Tod des letztern 303—304.

Intrigen Karls VIII. von Frankreich 304.

Alexander VI. erkennt Alfonso II. von Neapel an 304—305.

Drohungen der Franzosen 305.

Flucht des Cardinals Giuliano della Rovere nach Frankreich — Krönung Alfonso's II. und Heirath des Jofré Borja 305—307.

Karl VIII. von Frankreich — seine Absichten auf Italien und seine Drohungen gegen Alexander VI. 307—308.

Absatz der Colonna — überaus große Furcht des Papstes — seine Beziehungen zu dem Türkensultan 308—309.

Bertheidigungsmäßigregeln Alexanders VI. und Alfonso's II. — gefährliche Lage des Papstes — Opposition der Cardinale 310—311.

Aufbruch Karls VIII. nach Italien — Stärke der französischen Armee — Persönlichkeit des Königs — seine weitgehenden Pläne 311—312.

III. Siegeszug Karls VIII. durch die Lombardie und Toscana nach Rom. Bedrängnis und Rathlosigkeit Alexanders VI. Ostia im Besitz der Colonna. Absatz der Orsini. Die Franzosen vor Rom.

Prophezeiungen Savonarola's erfüllt durch Karls VIII. Siegeszug — unbeschreibliche Bestürzung der Italiener 313—314.

Empörung der Savelli und Colonna — letztere setzen sich in den Besitz von Ostia und hissen dort die französische Fahne 314—315.

Karl VIII. in Toscana — Sturz der Medici 315—316.

Karl VIII. lässt den Cardinalallegaten Piccolomini nicht vor und empfängt Savonarola 316—317.

Die Franzosen in Florenz — drohendes Manifest Karls VIII. vom 22. November 1494 S. 317—318.

Furcht des Papstes — seine verzweifelte Lage 318—319.

Vergebliche Versuche, den Papst für Frankreich zu gewinnen 319.

Erfolglose Sendung der Cardinale Peraudi und Sanseverino zu Karl VIII. 319—320.

Völliger Misserfolg der Politik Alexanders VI., der sich vergeblich nach Hilfe umsieht 320.

Verwirrung in Rom. Rathlosigkeit Alexanders VI. 321.

Vertrag über den Einzug der Franzosen in Rom 322—323.

Pastor, Geschichte der Päpste. III. 1. u. 2. Aufl.

IV. Karl VIII. in Rom und Neapel. Die heilige Liga vom März 1495. Flucht des Papstes. Rückzug der Franzosen aus Italien.

Einzug der französischen Armee in Rom am 31. December 1494 S. 324—325.
Die Cardinale und Karl VIII. 325—326.

Forderungen und Drohungen Karls VIII. — Panik in Rom. Alexander VI. flieht in die Engelsburg 326—327.

Alexander VI. mit Absehung bedroht 327—328.

Karl VIII. ohne ernsthafte Absichten zur Reform der Kirche 328.

Drohungen des Franzosenkönigs gegenüber dem Papste 328.

Vergleich Alexanders VI. mit Karl VIII. am 15. Januar 1495 S. 328—329.

Verdruss der Cardinale der Opposition — Unverföhllichkeit des G. della Rovere 330.

Zusammenkunft zwischen Papst und König 330.

Karl VIII. leistet Alexander VI. Obedienz. Ernennung von zwei französischen Cardinälen 331.

Abzug der Franzosen von Rom 332.

Die spanischen Gesandten mahnen Karl VIII. von dem Zuge nach Neapel ab — Flucht des Cardinals Cesare Borgia 332—333.

Wunderbar schnelle Eroberung des neapolitanischen Königreiches durch die Franzosen 333.

Karl VIII. und die Kreuzzugsfrage 333—334.

Jäher Tod des türkischen Prinzen Djchem 334.

Schlimme Einwirkung des Aufenthalts in Neapel auf die französische Armee — Auftreten der Syphilis 334—335.

Bildung einer antifranzösischen Coalition — die heilige Liga vom März 1495 S. 335—337.

Rückzug Karls VIII. 337.

Verhandlungen Karls VIII. mit dem Papste — Verwirrung in Rom — Alexander VI. weicht einer Zusammenkunft mit dem Franzosenkönige aus. Karl VIII. zum zweitenmal in Rom 337—339.

Rückzug der Franzosen — Savonarola vor Karl VIII. 339—340.

Die Schlacht bei Fornuovo am 6. Juli 1495 S. 340—341.

Niederlage der Franzosen — Rückkehr des Papstes nach Rom. Scheitern der Pläne Karls VIII. 341—342.

Große Überflutung im December 1495 S. 342—345.

Auffindung eines Monstrums — Furcht der Römer vor neuen Drangsalen 345—346.

Schreckliche Prophezeiungen Savonarola's 346.

V. Vertreibung der Franzosen aus Neapel. Zug Maximilians I. nach Italien. Erfolgloser Krieg Alexanders VI. gegen die Orsini. Ermordung des Herzogs von Gandia. Reformpläne des Papstes.

Lage der Dinge nach dem Abzuge Karls VIII. — Bemühungen Alexanders VI. zur Vertreibung der Franzosen aus Neapel 347—348.

Ende der französischen Herrschaft in Neapel — Beitritt Englands zur Liga 348.

Mißglückter Zug Maximilians I. nach Italien (1496) 348—350.

Alexander VI. eröffnet den Kampf gegen den unbarmherzigen hohen Adel im Kirchenstaate 350.

Erfolgloser Krieg des Papstes gegen die Orsini — Belagerung des Schlosses zu Bracciano — Niederlage der päpstlichen bei Soriano am 25. Januar 1497 S. 350—352.

Ungünstige Lage des Papstes nach dem missglückten Kriege gegen die Orsini 353.
Die spanischen Majestäten erhalten den Titel der „Katholischen“. Goncalvo von Cordova entzieht Ostia den Franzosen 353.

Nepotismus und fittenloses Leben Alexanders VI. 353—354.

Verstärkung der spanischen Partei im Cardinalscollegium — der Herzog von Gandia mit Benevent und Terracina belehnt — Cesare Borgia zum Krönungslegat nach Neapel ernannt 354.

Geheimnißvolle Ermordung des Herzogs von Gandia (Juni 1497) 355—356.

Maßloser Schmerz Alexanders VI. über die Ermordung seines Sohnes — Vermuthungen über die Mörder 357.

Alle Nachforschungen nach den Mörfern Gandia's resultatllos — Berichte des Cardinals A. Sforza. Verdacht gegen Giov. Sforza 358—359.

Reformabsichten Alexanders VI. Consistorium am 19. Juni 1497 S. 359—360. Condolenzbriefe 361.

Neue Vermuthungen über die Mörder des Herzogs von Gandia 361.

Cardinal Ascanio Sforza wohl sicher am Morde Gandia's unschuldig 361—363.

Auch Giov. Sforza wahrscheinlich nicht am Morde Gandia's betheiligt 363.

Schwerwiegende Verdachtsgründe gegen die Orsini, welche Alexander VI. als die Mörder seines Sohnes verfolgt 364—365.

Der Herzog von Gandia allem Anschein nach bei einem Liebesabenteuer ermordet — Cesare Borgia einige Jahre später mit Unrecht des Brudermordes bezichtigt 366—368.

Reformpläne Alexanders VI. 368—370.

Inhalt der großen Reformbulle Alexanders VI. 370—372.

Die Reformfache hinausgeschoben — dann vergessen 372.

Alexander VI. besitzt keine Kraft mehr zur Lebensänderung und verfällt mehr und mehr dem geistigen Banne Cesare's 372—373.

Cesare Borgia Krönungslegat in Neapel — sein Plan, die Cardinalswürde niedergelegen 373—374.

Scheidung der kinderlosen Ehe Lucrezia's mit Giovanni Sforza 374—375.

Die Skandale im Hause Borgia durch die Zeitgenossen noch vergrößert — Aufregung des gewöhnlichen Volkes 375—376.

VI. Savonarola und Alexander VI.

Hoffnungen einer Reform durch Savonarola 377.

Alexanders VI. Gleichmuth gegenüber den freimüthigen Neußerungen Savonarola's 377.

Feinde Savonarola's 377—378.

Savonarola's Hoffnungen auf den fittenlosen Franzosenkönig und sein politischer Fanatismus 378.

Einschreiten Alexanders VI. — seine Mäßigung 378—379.

Savonarola verweigert dem Papste den schuldigen Gehorsam 379—382.

Die neue Theorie Savonarola's über den kirchlichen Gehorsam — hässlicher Charakter derselben 382—383.

Maßlos leidenschaftliche Predigten Savonarola's gegen die Laster Roms 383—384.

Große Mäßigung Alexanders VI. 384.

Nothwendigkeit eines Einschreitens 384—385.

Päpstliches Breve vom 7. November 1496 — Ungehorsam Savonarola's 386.

Verhandlungen Alexanders VI. mit dem florentinischen Gesandten 387.

Rücksichtslose Sprache Savonarola's 387.

Wendung zu Ungunsten Savonarola's in Rom und Florenz 387.

Alexander VI. excommunicirt Savonarola (12. Mai 1497) 388—389.

Nochmalige Untersuchung der Angelegenheit Savonarola's durch die Cardinale — die Möglichkeit einer gütlichen Beilegung durch Savonarola's maßlose Leidenschaftlichkeit zerstört 389—390.

Berwendung des florentinischen Gesandten in Rom für Savonarola 390—391.

Sacrilegische Handlungen Savonarola's 391.

Savonarola nimmt unter dem Schutze der weltlichen Gewalt und mit Mißachtung der päpstlichen Entscheidungen seine Predigten wieder auf (Februar 1498) und vertheidigt seinen Ungehorsam 392.

Savonarola's Angriffe auf den Clerus — seine Blasphemien 393—395.

Freude der Feinde Savonarola's über dessen herausforderndes Benehmen — Alexander VI. droht mit dem Interdict und fordert die Auslieferung Savonarola's 395—396.

Die Ahndung der kirchlichen Vergehen steht im Vordergrunde 396.

Verhandlungen des florentinischen Gesandten mit Alexander VI. — seltsames Verhalten der Signorie 396—399.

Savonarola betreibt ein Concil zur Absehung des Papstes — Ende des bisherigen, im ganzen milden Verfahrens des Papstes 399—400.

Wendung in Florenz zu Ungunsten Savonarola's 401—403.

Savonarola und die Feuerprobe 403—404.

Verhalten der florentinischen Regierung zur Feuerprobe 404—405.

Alexander VI. mißbilligt die Feuerprobe 405.

Die Feuerprobe am 7. April 1498 kommt nicht zu Stande — Sturz Savonarola's 405.

Prozeß und Folterung Savonarola's 408—409.

Massenhafter Abfall der Anhänger Savonarola's 409.

Verurtheilung und Hinrichtung Savonarola's 409.

Schlufsurtheil über Savonarola, der kein Vorläufer der sogenannten Reformation war, aber praktisch unkirchliche Tendenzen vertrat 410—412.

Die Reform durch Ungehorsam nicht erreichbar 412.

VII. Cesare Borja legt die Cardinalswürde nieder und wird Herzog von Balence. Wechsel der päpstlichen Politik: Bund Alexanders VI. mit Ludwig XII.

Tod Karls VIII. von Frankreich 413.

Ehrgeizige Pläne Ludwigs XII. von Frankreich, mit welchem Alexander VI. in enge Verbindung tritt 413—414.

Die Scheidung der Ehe des Französenkönigs 414.

Umfände, welche auf die Annäherung und den Bund des Papstes mit Frankreich einwirkten 414.

Cesare will weltlich werden und sich mit einer Prinzessin vermählen — seine Verbindung mit der Tochter des neapolitanischen Königs verschlägt sich 414—415.

Bermählung der Lucrezia Borja mit Alfonso von Bisceglia 415.

Streit und geheimnißvolle Vereinigung der Orsini und Colonna, die sich gegen Alexander VI. richtet 416.

Cesare Borja legt die Cardinalswürde nieder, wird Herzog von Balence und zieht mit königlicher Pracht nach Frankreich (Herbst 1498) 416—418.

Portugal droht dem Papste mit einem Concil — Spannung mit Cardinal L. Sforza 418—419.

Die spanischen Gesandten wiederholen aus politischen Gründen dieselbe Drohung wie die Botshafter Portugals — sie gerathen in einen heftigen Wortwechsel mit Alexander VI. 419—420.

Kritische Lage des Papstes im Frühjahr 1499 — Spannung mit Frankreich — romfeindliche Bestrebungen in Deutschland und Spanien 421—422.

Benevent der Kirche zurückgestellt — Zugeständnisse an Spanien 422.

Cesare Borja mit Charlotte d' Albret vermählt 422.

Alexander VI. tritt auf die Seite von Frankreich und Venetien — Cardinal Ascanio Sforza verläßt Rom — Nepotismus des Papstes 422—423.

VIII. Die Franzosen in Mailand. Cesare Borja erobert Imola und Forli. Restauration des Lodovico Moro. Ludwig XII. gewinnt Mailand zum zweitenmal. Anarchische Zustände in Rom. Ermordung des Herzogs von Bisceglia. Leichtfinn und Nepotismus Alexanders VI. Theilung des neapolitanischen Königreichs zwischen Frankreich und Spanien.

Der französische König Ludwig XII. erobert Mailand (Herbst 1499) 424.

Nepotismus Alexanders VI. 425.

Die Eroberung der Romagna durch Cesare Borja beschlossen 426.

Cesare Borja erobert Imola und Forli. Tod des Cardinals Juan Borja 426.

Die Franzosen verlieren die Lombardei. Rückkehr Cesare's nach Rom — seine Macht 426—427.

Die Katastrophe Lodovico Moro's in Novara (April 1500). Cardinal Ascanio Sforza in französischer Gefangenshaft 427.

Anarchische Zustände in Rom 428.

Ermordung des Alfonso von Bisceglia — Furcht Alexanders VI. vor Cesare Borja 428—430.

Alexander VI. in Lebensgefahr — sein Leichtfinn und sein Nepotismus 430—431. Ständiger Nuntius in Venetien 431.

Cesare Borja Herzog der Romagna 431—433.

Alexander VI. billigt die Theilung des neapolitanischen Königreiches zwischen Frankreich und Spanien 433—434.

IX. Alexander VI. und der Türkenkrieg in den Jahren 1499—1502.

Die Türkenfrage von 1492—1498 und die Haltung Alexanders VI. 435—436.

Siege der Türken im Jahre 1499 — Berathungen in Rom über die Kreuzzugsangelegenheit 436—438.

Kreuzzugsbulle vom 1. Juni 1500 — Besteuerung der Curialbeamten und Cardinale für den Türkenkrieg — Taxrolle über die Beiträge der Cardinale 438—440.

Läßigkeit der christlichen Mächte gegenüber dem Vordringen der Türken 441—442.

Maßregeln Alexanders VI. zur Bekämpfung der Türken — erfolglose Legation des Cardinals Peraudi nach Deutschland 442—443.

Stellung von England und Frankreich zur Türkentrage — Appellation der französischen Geistlichen an ein Concil 443—444.

Mangel an Opferstinn in Ungarn 444.

Thätigkeit des Th. Bakos — Bündniß zwischen Ungarn, Venetien und dem Papste gegen die Türken (Mai 1501) 444.

Erfolge der venetianischen, spanischen und päpstlichen Kriegsflotte — Eroberung von Santa Maura 445—446.

Leistungen Alexanders VI. für die Türkensache 446—447.

X. Kampf gegen die Colonna. Der Kirchenstaat im Besitz der Borja. Vermählung Lucrezia Borja's mit Alfonso von Ferrara. Cesare Borja Hebieter von Rom und Herzog der Romagna. Verschwörung der Soldbandenführer gegen Cesare; Auseinandersetzung und Vernichtung derselben. Bedrängnis der Orsini. Spannung des Papstes mit Frankreich. Cesare's weitergehende Pläne zerstört durch den Tod Alexanders VI.

Borgehen Alexanders VI. gegen die römischen Barone 448—449.
Nepotismus und Sittenlosigkeit Alexanders VI. — die Verleumdung eines Incestes 449—451.

Vermählung der Lucrezia Borja mit Alfonso von Ferrara 451—453.
Tadelloses Leben der Lucrezia als Herzogin von Ferrara 453—454.
Cesare Borja Tyrann von Rom 454.
Pamphlet gegen die Borja 455—456.
Lässigkeit Alexanders VI. gegen Angriffe — Aufschwung des satirischen Epigrams — der Pasquino — Spottgedichte und Spottbilder gegen den Papst 456—459.
Alexander VI. und Cesare gehen nach Piombino 459.

Anschlag des Cesare Borja auf Toscana 459.
Cesare Borja erobert Urbino und Camerino 460—461.
Verschwörung der Soldbandenführer des Cesare Borja — dieser überlistet und vernichtet seine Feinde — die Tragödie von Sinigaglia 461—463.

Alexander VI. geht gegen die Orsini vor — Panik in Rom — Tod des Cardinals Orsini 463—464.

Feldzug Cesare's gegen die Orsini — Niederlage der Franzosen in Neapel — Cardinal Michiel wahrscheinlich durch Cesare vergiftet — simonistische Cardinalsernennung 465—466.

Ausschweifende Pläne Cesare's 467.
Alexander VI. und Cesare erkranken zu gleicher Zeit an der Malaria 468—470.
Tod des Papstes am 18. August 1503 S. 470.

Alexander VI. sicher nicht vergiftet, sondern dem römischen Fieber erlegen 471—472.
Schlufurtheil über Alexander VI. 473—474.

Die Würde des hl. Petrus geht auch in einem unwürdigen Erben nicht verloren' 474—475.

XI. Kirchliche Thätigkeit Alexanders VI. Das große Jubiläum des Jahres 1500. Censuredict. Missionen in Amerika und Afrika. Päpstliches Schiedsgericht über den Kolonialbesitz der Spanier und Portugiesen.

Schutz und Förderung der Orden 476—477.
Verteidigung der kirchlichen Freiheit 478.
Heiligenverehrung — Einleitung von Canonisationen 478.
Sonstige kirchliche Thätigkeit 478—479.
Das große Jubiläum des Jahres 1500 — ansehnliche Zahl der Pilger 479—481.
Berühmte Rompilger: Coppernicus 482.
Trübe Eindrücke der Rompilger — Cesare Borja erhält Jubiläumsgelder 482—483.
Die Tiberüberschwemmung vom November 1500 S. 483.
Ausdehnung des Jubiläums — Peraudi's Legation in Deutschland 484.
Censuredict vom 1. Juni 1501 für Deutschland 484—485.
Einschreiten gegen Irrlehrer 485—486.

Duldsamkeit gegen die Juden — Zugeständnisse an die spanische Inquisition 486.
Missionen in Grönland 486—488.
Päpstliches Schiedsgericht über den Kolonialbesitz der Spanier und Portugiesen — Verdienst des Papstes; Grundlosigkeit der gegen ihn wegen dieser Angelegenheit erhobenen Anklagen 488—490.
Missionäre in Amerika und Afrika 490—491.

XII. Beziehungen Alexanders VI. zu den Künsten.

Sorge des Papstes für die Leostadt — Straßenanlagen — Zerstörung der Meta des Romulus 492—494.

Umbau der Engelsburg 494—495.
Bauten im Vatican — die Wohnräume Alexanders VI. im vaticanischen Palaste und ihre malerische Ausschmückung durch Pinturicchio 496—499.
Malereien des Pinturicchio in der Engelsburg — Grotesken-Decorationen 499—500.
Restaurationsarbeiten in Rom — Neubau der Universität — Klein-Künste 500.
Bauten Alexanders VI. außerhalb Roms — Paläste in Rom — Bramante und sein Tempietto — Kirche der Anima 501—502.

Drittes Buch.

Julius II., der Wiederhersteller des Kirchenstaates und des päpstlichen Mäcenates. 1503—1513.

I. Die Papstwahlen vom September und November 1503. Pius III. und Julius II.

Befürchtungen wegen der bevorstehenden Papstwahl — die Kraft des Cesare Borja durch Krankheit gelähmt 505—506.

Cesare Borja, von Rom entfernt, begibt sich unter den Schutz der französischen Armee 507.

Ansichten über die Candidaten für die Tiara 508.
Französische Intrigen, um die Wahl von Amboise durchzuführen, durch Giuliano della Rovere zu nichts gemacht 508—510.

Lage der Dinge am Vorabend des Conclave 510.
Das Conclave vom September 1503 — die Ansichten von Amboise fallen, die von Giuliano della Rovere steigen, werden aber durch A. Sforza zerstört 511—513.
Die Abstimmung vom 21. September 1503 S. 513.

Wahl des Cardinals J. Piccolomini am 22. September 1503 S. 513—514.
Vorleben und Charakter Pius' III. 514—516.

Die ersten Regierungshandlungen Pius' III. entsprechen den freudigen Hoffnungen der Zeitgenossen 516.

Jahres Ende der Herrschaft des nach Rom zurückgekehrten Cesare Borja — seine Flucht in die Engelsburg 517—519.
Tod Pius' III. (18. October 1503) — Klage der Zeitgenossen 519—520.

Schnelle Wahl Julius' II. 520—523.
Wahlcapitulation 523—524.
Neuherr Erscheinung und Charakter Julius' II. Vergleich mit Michelangelo 524—526.

Julius II. und die Wiederherstellung des Kirchenstaates — Gegenjäz zu Alexander VI. 527.

Bruch mit dem System des Nepotismus 528.

Die Cardinalsernennungen Julius' II. 528—531.

Finanzpolitik Julius' II.; seine Mäßigkeit und Sparsamkeit. Der Aemter- und Pfänderverkauf dauert fort. Das Ablaufgeschäft vielfach eine Finanzoperation. Einkommen und Schatz des Papstes 531—533.

Julius II. als Regent des Kirchenstaates. Ruhe und Ordnung in Rom. Die Schweizergarde. Münzreduction. Sorge für die Verproviantirung Roms. Förderung des Ackerbaues in der Campagna 533—535.

Sorge des Papstes für das Wohl seiner Unterthanen 535—536.

Innere Regierung — den Städten bleiben große Freiheiten. Zufriedenheit der Bewohner des Kirchenstaates 536—537.

II. Schwierige Lage Julius' II. bei seinem Regierungsantritt. Sturz und Ende des Cesare Borja. Zwürfnisse mit Benedig.

Bewirrung infolge der Wirthschaft der Borja. Die Venetianer schädigen den Besitz der Kirche 538.

Papstkrönung und Besitznahme des Laterans 538—539.

Cardinal Amboise Legat von Avignon und Frankreich 539—540.

Haltung des Papstes gegenüber dem Borja 540.

Klagen Julius' II. über die Schmälerung des Kirchenstaates durch die Venetianer 540—542.

Der Papst lavirt gegenüber Cesare Borja. Letzterer verläßt Rom, wird verhaftet und nach Rom gebracht 542—544.

Neapel für Frankreich verloren — Verträge zwischen Cesare Borja und Julius II. 544—545.

Cesare Borja, von Carvajal freigelassen, begibt sich nach Neapel, wo Gonzalvo von Cordova ihn verhaften und nach Spanien abführen läßt 545—547.

Tod des Cesare Borja 547.

Cesare Borja und der Kirchenstaat 548.

Die Venetianer berauben das Gebiet der Kirche — Spannung zwischen Julius II. und Benedig, das Faenza und Rimini besetzt 548—550.

Erfolglose Verhandlungen mit Benedig, das sich weigert, die in der Romagna geraubten Städte herauszugeben. Klagen des Papstes 550—551.

Julius II. fordert von dem Dogen vergeblich die Rückgabe der der Kirche geraubten Besitzungen 552—553.

Julius II. sucht die Hilfe des Auslandes gegen Benedig und droht mit Censuren 553—555.

Nebensächliche Zugeständnisse Benedigs. Obedienz-Gesandtschaft der Republik. Fortdauer der Spannung zwischen Benedig und Rom 555—556.

III. Unterwerfung von Perugia und Bologna. Sturz der Baglioni und Bentivogli.

Beruhigung und Gewinnung der römischen Barone durch Familienverbindungen 557—558.

Die Baglioni in Perugia und die Bentivogli in Bologna 558.

Julius II. beschließt, Perugia und Bologna unter die unmittelbare Regierung der Kirche zurückzuführen 559.

Zwürfnisse des Papstes mit Frankreich 560.

Der Papst schafft gegenüber Frankreich und Benedig eine vollendete Thatsache — Urteil von Machiavelli 561.

Aufbruch und Zug des Papstes von Rom gegen Perugia (26. August 1506) 562—564.

Unterwerfung des Giampolo Baglione und Einzug des Papstes in Perugia (13. September 1506) 564—565.

Pläne Julius' II. zur Bekämpfung der Türken — Predigt des Aegidius von Viterbo 566.

Anordnungen des Papstes in dem wiedergewonnenen Perugia 566—567.

Eiliger Zug Julius' II. gegen Bologna — Hartnäigkeit des Giov. Bentivoglio. Beziehungen des Papstes zu Frankreich und Benedig. Giov. Bentivoglio excommunicirt, Bologna mit dem Interdict belegt 567—570.

Anstrengender Zug Julius' II. durch die Felsenschluchten des Apennin 570—571.

Flucht des Giov. Bentivoglio. Der Papst rettet Bologna vor Plünderung durch die Franzosen 571—572.

Triumphzug des Papstes nach der Kathedrale von Bologna (11. November 1506) 572—574.

Neuordnung der bolognesischen Verhältnisse 574.

Trotz großer Zugeständnisse gerath der Papst in Spannung mit Frankreich 574 bis 575.

Rückkehr Julius' II. von Bologna nach Rom und sein dortiger Triumph einzug (März 1507) 575—577.

Preis der Erfolge des Papstes durch Cardinal R. Riario 577—578.

IV. Handlungen der europäischen Politik von 1507—1509. Bedrohung Julius' II. durch Spanien und Frankreich. Streben der Venetianer, das Papstthum auf kirchlichem und politischem Gebiet zu demütigen. Widerstand Julius' II. Die Liga von Cambrai und der Krieg gegen Benedig. Sieg des Papstes.

Spannung zwischen Spanien und Rom 579—580.

Die geheimnißvolle Zusammenkunft Ferdinands des Katholischen mit Ludwig XII. in Savona. Legation des Cardinals Pallavicino 580—582.

Sendung des Costantino Areniti nach Deutschland 582.

Befürchtung Julius' II. vor der Romfahrt Maximilians I. — Legation des Cardinals Carvajal zu Maximilian I. 582—583.

Maximilian I. nimmt mit Zustimmung des Papstes den Titel eines erwählten römischen Kaisers an (Februar 1508) 584.

Die Venetianer besiegen Maximilian I. 584—585.

Machiavelli über die Ländereier Benedigs 585.

Die Liga von Cambrai (10. December 1508) 585—586.

Zurückhaltendes Benehmen des Papstes, der von Benedig zum Beitritt zur Liga gedrängt wird 586.

Streben der Venetianer, das Papstthum auf kirchlichem Gebiet zu demütigen. Zwiespalt über die Besetzung der Bistümer Cremona und Vicenza 587—588.

Weltliche Streitigkeiten Julius' II. mit Benedig, welches die Rebellion Bologna's unterstützt. Alidosi Legat von Bologna 588—590.

Übermuth Benedigs gegenüber dem Papste. Der venetianische Botschafter Pisani beleidigt Julius II. 591—593.
 Beitritt des Papstes zur Liga von Cambrai (März 1509) 594.
 Excommunication Benedigs, welches an ein Concil appellirt 595.
 Der Krieg gegen Benedig. Die Niederlage der Venetianer bei Agnadello (14. Mai 1509) 595—596.
 Urtheil Machiavelli's über das Verhalten der Venetianer nach ihrer Niederlage 596—597.
 Benedig gibt die in der Romagna occupirten Städte heraus und verhandelt mit dem Papste über einen Frieden 597—599.
 Julius II. gegen die Vernichtung Benedigs 599.
 Friede zwischen Rom und Benedig. Die Rache der Republik 600—601.

V. Julius' II. Kämpfe für die Unabhängigkeit des Heiligen Stuhles und die Befreiung Italiens von den Franzosen. Der Bund mit den Schweizern und der Krieg mit Ferrara. Schisma im Cardinalscollegium. Krankheit und Bedrohung des Papstes in Bologna. Sein Winterfeldzug gegen Mirandola. Verlust von Bologna. Schismatische Bestrebungen Ludwigs XII. und Maximilians I. Berufung eines Conciliabulums nach Pisa und des allgemeinen Concils nach Rom.

Plan des Papstes zur Befreiung Italiens von den Franzosen, den „Barbaren“ 602—603.
 Entschlossenheit Julius' II. und Schwanken Ludwigs XII. Tod des Cardinals Amboise 603.
 Ferdinand der Katholische mit Neapel investirt 604.
 Verbindung des Papstes mit den Schweizern. Matthäus Schinner 604—605.
 Bruch zwischen Julius II. und Frankreich 606.
 Der Papst excommunicirt Alfonso von Ferrara 607.
 Ludwig XII. greift den Papst auf rein geistlichem Gebiete an. Willkürigkeit der in Tours versammelten französischen Hofsäföhe 608—609.
 Schwanken des französischen Königs — Entschlossenheit und Energie des Papstes 609.
 Julius II. zieht persönlich in den Krieg (August 1510) 610—611.
 Schisma im Cardinalscollegium. Täuschung des Papstes durch Alidosi 612.
 Die französische Armee bedroht den franken Papst in Bologna. Fieberphantasien Julius' II. 613.
 Der Papst gewinnt durch sein persönliches Erscheinen die Bolognesen 613—614.
 Rückzug der Franzosen — allmäßliche Genesung des Papstes 615.
 Winterfeldzug Julius' II. gegen Mirandola (Januar 1511). Mittheilungen aus venetianischen Berichten über die Rücksicht und Energie des Papstes 616—617.
 Eroberung von Mirandola und Fortsetzung des Krieges 617—618.
 Cardinalsernennung vom 10. März 1511 S. 618—619.
 Erfolglose Unterhandlungen des Papstes mit dem hochmütigen Vertreter des Kaisers, Matthäus Lang 619—621.
 Wiedereröffnung des Krieges durch die Franzosen 621.
 Bologna für den Papst verloren. Mut und Standhaftigkeit Julius' II. 622.
 Ermordung des Cardinals Alidosi durch den Herzog von Urbino. Unbegründete Anklagen über das Verhältniß Julius' II. zu Alidosi 623—624.
 Berufung eines Concils nach Pisa durch die abtrünnigen Cardinale 624—625.
 Schismatische Bestrebungen Maximilians I. 625—628.

Ludwig XII. von Frankreich lässt den Papst auf der Bühne und durch Pamphlete verspotten (Gringoire und Lemaire) 628—630.
 Der Papst fehrt frank und machtlos, aber ungebeugten Muttes nach Rom zurück (27. Juni 1511) 631—632.
 Unentschlossenheit und Uneinigkeit der Gegner Julius' II. 632.
 Berufung eines allgemeinen Concils nach Rom (18. Juli 1511) 633.

VI. Julius II. im Bunde mit Spanien. Schwere Krankheit und Wiedergenese des Papstes. Die heilige Liga vom October 1511. Absezung der schismatischen Cardinale. Plan Maximilians, die Tiara zu erlangen. Mischlinge der französischen Winkelsynode zu Pisa. Die Schlacht bei Ravenna am Ostermontag des Jahres 1512.

Der Concilsplan der eigenste Gedanke Julius' II. 634.
 Verhandlungen über einen Bund des Papstes mit Ferdinand dem Katholischen 634—635.
 Schwere Krankheit des Papstes — Aufstandsversuch in Rom — Wiedergenese Julius' II. 636—638.
 Abschluß der heiligen Liga (4. October 1511) 639.
 Absezung der abtrünnigen Cardinale (24. October 1511) 639.
 Theilnahmslosigkeit gegenüber dem Conciliabulum — Haltung Maximilians I. 640—641.
 Plan Maximilians, die Tiara zu erlangen 641—647.
 Veränderte Stellung Maximilians I. — seine Abwendung von dem Conciliabulum 647—648.
 Die Schismatiker allein auf Frankreich angewiesen, aber selbst hier viele Gegner der Politik Ludwigs XII. 648.
 Literarische Bekämpfung des Conciliabulums — Cajetan 649.
 Vertheidigungen des Conciliabulums durch Ph. Decius und B. Ferreri 649—650.
 Ehregeiz und Unbeständigkeit des B. Carvajal 650—651.
 Schwankende Haltung der Florentiner gegenüber dem Conciliabulum 651—652.
 Feindselige Haltung der Bevölkerung in Prato, Pistoja und Pisa gegen die Schismatiker 652.
 Wölfiges Mischlinge der französischen Winkelsynode in Pisa — Verlegung derselben nach Mailand, wo das Volk die „antipäpstlichen Concilsposten“ verspottet 652—655.
 Thätigkeit Julius' II. gegen die Franzosen und die Schismatiker 655—656.
 Gaston de Foix als Retter der Franzosen in Italien 657.
 Gefährliche Lage des Papstes 658.
 Die Schlacht bei Ravenna am Ostermontag des Jahres 1512 — Tod des Gaston de Foix 659—660.
 Standhaftigkeit des Papstes nach der Schlacht von Ravenna 660—661.
 Wendung zu Ungunsten der Franzosen — Haltung Julius' II. 661—662.

VII. Abberhebung und Sturz der Schismatiker. Erfolge des fünften allgemeinen Lateranconcils. Die Schweizer als Retter des Heiligen Stuhles. Vernichtung der Franzosenherrschaft in Italien. Beitritt Maximilians zum Lateranconcil. Tod Julius' II. Schlussurtheil über sein politisches und kirchliches Wirken.

Die Schismatiker suspendiren den Papst 663.
 Julius' II. Thätigkeit für das allgemeine Concil — Eröffnung desselben im Lateran am 3. Mai 1512 — Rede des Regidius von Biterbo 663—666.

Die beiden ersten Sitzungen des Lateranconcils — Cajetan gegen die falsche Conciltheorie — veränderte Haltung des Kaisers 666—668.

Die Schweizer als Retter des Heiligen Stuhles (Cardinal Schinner) — Rückzug der Franzosen 668—669.

Ende der französischen Winkelshnode 669—670.

Sturz der Franzosenherrschaft in Italien — Freudenfeier in Rom (Juni 1512) 670—671.

Der Papst belohnt die tapferen Schweizer 672.

Der Herzog Alfonso von Ferrara eilt nach Rom und flieht wieder von dort 672—673.

Mantuaner Congreß — Rückkehr der Medici nach Florenz und der Sforza nach Mailand 673—674.

Erweiterung des Kirchenstaates —kehrseite der Erfolge 674—675.

Matthäus Lang als Vertreter des Kaisers in Rom (November 1512) 675 bis 676.

Bund des Papstes mit dem Kaiser 676—678.

Dritte und vierte Sitzung des Lateranconcils — Vorgehen gegen die Pragmatistische Sanction 678—679.

Plan Julius' II., gegen die spanische Nebermacht aufzutreten 679.

Allmähliche Abnahme der körperlichen Kräfte des Papstes — seine Todeskrankheit 679—682.

Letzte Anordnungen und Tod Julius' II. (20./21. Februar 1513) 682—683.

Urteil der Zeitgenossen über Julius II. 684—685.

Pasquille gegen Julius II. 685.

Würdigung von Guicciardini's Urteil über Julius II. als Priester 685—686.

Innenkirchliche Thätigkeit Julius' II. — Bulle gegen Simonie bei der Papstwahl

— Förderung der Missionen — Bekämpfung der Irrlehren 686—689.

Stellung des Papstes zur Reformfrage — Klosterreformen und Förderung der

Orden überhaupt — sonstige kirchliche Thätigkeit Julius' II. — die Capella Julia 689—692.

Bedenkliche kirchenpolitische Zugeständnisse Julius' II. 692.

Beabsichtigte Reform durch das Lateranconcil — Anfänge dazu 693.

Die Kriege Julius' II. und die Notwendigkeit des Kirchenstaates — Würdigung der Ansichten von Vettori und Guicciardini 693—695.

Julius II. durch Wiederherstellung des Kirchenstaates der „Retter des Papstthums“ 696—697.

VIII. Julius II. als Mäzen der Künste. Der Neubau der Peterskirche und des Vaticanus. Bramante als Leiter der baulichen Unternehmungen Julius' II. Der Statuenhof im vaticanischen Belvedere. Auffindung von Antiken. Bauten im Kirchenstaate. Die Wunderwerke des neuen Rom Julius' II.

Bedeutung Julius' II. für die Kunst 698.

Die künstlerischen Bestrebungen Julius' II. sind der Verherrlichung der christlichen Kirche und des Papstthums geweiht 699.

Bewandtschaft und Unterschied der künstlerischen Bestrebungen Julius' II. gegenüber denjenigen Nicolaus' V. und Sixtus' IV. — Julius II. kein Gelehrter 699—700.

Julius' II. stellt der Kunst monumentale Aufgaben — das Zeitalter Leo's X. ist in der That das seinige 700—701.

Die baulichen Unternehmungen Julius' II. — Giuliano da Sangallo vermittelt die Berufung von A. Sansovino und Michelangelo nach Rom 701—702.

Plan Michelangelo's für das Grabmal des Papstes 702.

Bramante als Leiter der baulichen Unternehmungen Julius' II. 702.

Der Plan zum Neubau der Peterskirche und Bramante 703—704.

Drei Abschnitte in der Baugeschichte St. Peters zur Zeit Julius' II. 704.

Bramante's herrliche Entwürfe für den Neubau von St. Peter 705—707.

Die alte Peterskirche — Opposition gegen den Abbruch derselben — Satire gegen Bramante 707—709.

Baufälligkeit der alten Peterskirche 709—710.

Grundsteinlegung des neuen Petersdomes (18. April 1506) 710—711.

Die Anfänge des Neubaues — Bramante's Thätigkeit — sein Vandalismus gegenüber der alten Basilika 711—714.

Julius II. verweigert Bramante die Erlaubniß zur Umstellung des Petrusgrabes 715.

Religiöse Gesichtspunkte des Papstes bei seinen baulichen Unternehmungen 716.

Fortschritt der Arbeiten am neuen St. Petersdom — Bauosten und Beschaffung der Gelder 716—718.

Bramante's Entwurf für den Neubau des vaticanischen Palastes — großartige Hofanlagen — Erweiterung und Verschönerung des Belvedere 718—720.

Antikenfunde in Rom und erste Sammlungen von Resten des Alterthums 720 bis 721.

Der von Julius II. im vaticanischen Belvedere angelegte Statuenhof 721.

Entdeckung der Laokoongruppe (14. Januar 1506) — Auffstellung derselben im Belvedere — Einwirkung des Wunderwerkes auf die zeitgenössischen Künstler 721—723.

Weitere Antikenfunde — Vermehrung der Sammlung des Belvedere — große Nachfrage nach Alterthümern 723—724.

Förderung der Sculptur — Andrea Sansovino 724—725.

Anlage und Ausschmückung neuer Straßen in Rom — die Via Giulia — S. Maria del Popolo 725—728.

Bauten Julius' II. außerhalb Roms — Loreto und Savona 728—729.

Umwandlung der päpstlichen Residenz — Albertini über die „Wunderwerke des neuen Rom“ Julius' II. 730—731.

IX. Michelangelo im Dienste Julius' II. Das Grabmal und die Bronzestatue des Papstes. Die Deckenbilder in der Sixtinischen Kapelle.

Berufung Michelangelo's nach Rom (Frühling 1505) 732.

Charakter Michelangelo's und Julius' II. 732—733.

Michelangelo wird beauftragt, das Grabmal Julius' II. zu fertigen — Beginn dieser Arbeit 733.

Conflict zwischen Julius II. und Michelangelo, der von Rom flieht 734—737.

Ende des Zwiespaltes: Michelangelo erhält den Auftrag zu einer großen Bronzestatue des Papstes 737—738.

Auffstellung der Bronzestatue des Papstes in Bologna — spätere Zerstörung derselben 739.

Michelangelo zur Ausmalung der Decke der Sixtina nach Rom berufen 739—740.

Entstehungsgeschichte der Fresken der Sixtina — Schwierigkeit des Unternehmens — heroische Leistung des Künstlers 740—744.

Enthüllung der sixtinischen Fresken Michelangelo's 744—745.

Die architektonische Gliederung der Decke der Sixtina 745.

Michelangelo schließt sich an die Wandfresken der Zeit Sixtus' IV. und dann an die seit dem Mittelalter übliche Dreitheilung des Erlösungswerkes an 745—746 Michelangelo's geniale Darstellung der Schöpfung 746.

Die Scenen aus dem Leben der ersten Menschen 747—748.

Die Propheten und Sibyllen 748—750.

Die „Vorfahren Christi“ und die wunderbaren Errettungen des Volkes Israel 750 Nachahmung einer Festdecoration durch Michelangelo 750—751.

Der geistige Inhalt der sixtinischen Deckenmalereien Michelangelo's 752—753.

Die verschiedenen Pläne Michelangelo's für das Grabmal Julius' II. — die Geschichte dieses Werkes wird zur Tragödie seines Lebens 753—756.

Der Moses von Michelangelo als Verkörperung Julius' II. 756—757.

X. Raffael im Dienste Julius' II. Die Camera della Segnatura und die Stanza d' Eliodoro.

Persönlichkeit und Entwicklungsgang Raffaels — seine Übersiedlung nach Rom 758.

Julius II. beschließt, die vaticanischen Stanzen ausmalen zu lassen 759.

Raffael verdrängt alle übrigen Maler 760.

Raffaels Malereien an der Decke der Stanza della Segnatura — seine Darstellung der Theologie, Poesie, Philosophie und Jurisprudenz 761—763.

Die vier großen Wandgemälde Raffaels in der Camera della Segnatura — die Verherrlichung der Rechtsordnung 763—764. Raffaels „Parnass“ 764—765.

Raffaels „Schule von Athen“ 765—768.

Deutung der „Schule von Athen“, die auf dem Schema der sieben freien Künste aufgebaut ist 768—772.

Raffaels Verherrlichung des allerheiligsten Altarsacramentes (die sogenannte „Disputa“) 772—782.

Erläuterung von Raffaels „Disputa“ 782—785.

Entstehungsgeschichte der Fresken der Camera della Segnatura 785—787.

Die Camera della Segnatura wahrscheinlich die Privatbibliothek Julius' II. 787—789.

Bedeutung und Zusammenhang der Fresken der Camera della Segnatura 789—793.

Raffaels Portrait Julius' II. und seine Muttergottesbilder — die Madonna di Foligno und die Madonna mit dem Fische — „Isaias“ 794—796.

Die Stanza d' Eliodoro — Peruzzi und Raffael 796.

Raffaels „Messe von Bolsena“ — Erläuterung des dargestellten Wunders und die näheren Beziehungen desselben zu Julius II. 796—800.

Die „Vertreibung Heliodors“ von Raffael und das Verhältniß dieses Fresco zu den Ereignissen der Regierung Julius' II. 800—802.

„Leo der Große vor Attila“ und die „Befreiung Petri“ von Raffael — Erläuterung dieser Fresken und ihrer Beziehungen zu Julius II. 802—805.

Die Verherrlichung der Kirche und des Papstthums durch Raffael 805.